

Kamener Zeitung

Vollstrecker für Kamen und Umgegend verbunden mit der
Märkischen Zeitung.

20 000 Mt. Unfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Erscheinung täglich.
Monatlicher Bezugspreis 4000 Mt. Falls wir in der Herausgabe oder Befreiung der Zeitung gehindert sind, so wird die Herausgabe oder Befreiung der Zeitung ohne Nachzahlung des Bezugspreises oder auf Nachzahlung des Bezugspreises, für die Redaktion verantwortlich: G. Schulz, Kamen.

Nr. 97

Donnerstag, den 26. April 1923

51. Jahrgang

Nur keine Aufgabe des Widerstandes.

(W) Reuter meldet aus Paris: Frankreich bestehe als Vorbedingung für die Eröffnung von Verhandlungen darauf, daß Deutschland von seiner Politik des passiven Widerstandes völlig Abstand nehme. Der Sonderberichterstatter des Manchester Guardian aus Duisburg schreibt jedoch, der heftige Widerstand, den die Arbeiter solcher Regelung entgegenzusetzen würden, die von ihnen verlangt, daß sie, wenn auch nur für kurze Zeit, mit der Besatzungsbehörde zusammenarbeiten sollen, sei ein Faktor, der nicht übersehen werden dürfe. Die Arbeiter erklären, daß, wenn sie einmal die Waffe der Passivität aus der Hand geben, sie sie niemals wieder bekommen würden. Die Franzosen würden das Geheimnis der ganzen komplizierten Maschine entdecken und dann irgend einen Vorwand finden, um sie für alle Zeiten in der Hand zu behalten.

Sitzung des deutschen Kabinetts.

(TU) Gestern nachmittag 5 Uhr fand eine Kabinettsitzung statt, die sich mit der Reparationsfrage und den von der Reichsregierung beabsichtigten Schritten beschäftigte. Die Reichsregierung wird wahrscheinlich im Laufe des freitags die Parteiführer zu einer Besprechung empfangen und sie von dem Inhalt ihrer Beschlüsse in Kenntnis setzen. Man spricht davon, daß die Note der Reichsregierung Ende der Woche abgehen könne.

Gegen die Ruhrpolitik ihrer Regierung.

Der Generalkonvent des Departements Haut-Rhin hat eine gegen die Ruhrpolitik der Regierung gerichtete Resolution angenommen. Die Entschließung geht davon aus, daß das sichere wirtschaftliche Gedeihen Frankreichs nur durch eine auf den endgültigen Frieden und die vollkommene Abrüstung gerichtete Politik zu erzielen sei. Sie bedauert, daß die Regierung sich zu Handlungen habe hinreißen lassen, die die internationale Lage diplomatisch, finanziell und wirtschaftlich komplizieren und die die Erfüllung der berechtigten Reparationsansprüche Frankreichs hinauschieben. Der Generalkonvent richtet die Aufforderung an die Regierung, vernünftigen Vorschlägen Gehör zu schenken, um, wenn direkte oder durch Vermittlung der Alliierten Frankreichs veranlaßte Vorschläge eingehen, sie zu prüfen.

Deutscher Protest gegen die Justizwillkür der Rheinlandkommission.

(TU) Die deutsche Regierung hat in Paris, London und Brüssel eine neue Note überreichen lassen, in der gegen die am 22. 3. 1923 erlassene Verordnung der internationalen Rheinlandkommission Verwahrung eingelegt wird. Diese Verordnung, so wird in der Note angeführt, durchbricht völlig die deutsche Justizhoheit und läßt allen Annahmen über eine geordnete Rechtspflege zuwider, indem sie alle Elemente, die sich den französisch-belgischen Gewaltmaßnahmen gewählig erweisen, der deutschen Gerichtsbarkeit entzieht und ausschließlich der Gerichtsbarkeit der alliierten Militärgerichte zuweist. Nicht genug mit dieser Sonderstellung auf französischem Gebiet hat sich die Rheinlandkommission für ihre Schlichtung auch als erste und letzte Instanz für die Entscheidung dieser Entschädigungsansprüche bezeichnet. Die Note stellt fest, daß diese Verordnung im wesentlichen Widerspruch zu Artikel 3 der Rheinlandkommission steht, der grundsätzlich bestimmt, daß die deutschen Gerichte in Strafsachen die Gerichtsbarkeit ausüben, so weit es sich um die Streitkräfte der alliierten Mächte und die ihnen zugehörigen Personen handelt.

Weitere Ausdehnung des besetzten Gebietes.

(TU) Außer den bereits gemeindeten Orten Dauborn Werthaus und Naunheim sind die Dörfer Werbach, Mensfelden, sowie der Bahnhof Niederbrechen als zum besetzten Gebiet gehörend erklärt worden. Der auf der Bürgermeisterei von Mensfelden zurückgelassene Zettel spricht von einem Beschluß der Rheinlandkommission vom 16. März.

Der Kampf um die Kohle.

Die französische Kontrolle der Kohlentransporte auf den Straßen ist sehr streng und wird rücksichtslos durchgeführt. Die Kohlenwagen mit Ladungen werden beschlag-

nahmt, die Pferde dürfen fortgeführt werden. In Oberhausen sind sogar die Deputatkohlen, die von den Bergarbeitern auf Handwagen geholt werden, samt dem kleinen Wagen fortgenommen worden.

Auf einem allgemeinen Betriebsrätekongreß

der gesamten Berg- und Hüttenindustrie von Rheinland und Westfalen, der gestern in Essen stattfand, waren 300 Betriebe vertreten, darunter 135 Schachtanlagen. Es gehörten an: den Unionisten der Hand- und Kopfarbeiter Deutschlands 81, den Syndikalistischen 7, den Christlich-Sozialen 2, den freien Gewerkschaften 53 Vertreter. Nach der Parteizugehörigkeit setzen sie sich zusammen aus 94 Mitgliedern der K. P. D., 5 der S. P. D. und 45 Parteilos. Der Referent wie sämtliche Diskussionsreferenten erklärten auf das allerentschiedenste, daß unter französischen und belgischen Bajonetten unter keinen Umständen gearbeitet werden dürfe und daß im Kampfe gegen den französischen Imperialismus und Kapitalismus die Arbeiter auch ihre Knochen riskieren müßten, denn der Sieg über Poincaré sei der Knochen der Arbeiter wert.

Einmütig wurden Maßnahmen beschlossen, zur Behinderung der Erfassung der auf den Halben Lagernden Kohlen, die sich die Bergarbeiterhaftung geschloffen haben sollen, ohne um die Erlaubnis der Offiziere zu bitten, und zur Behinderung der Erfassung der geförderten Kohle durch Poincaré. Es dürfe keine Arbeit unter französischen Bajonetten, solange sich auch nur ein einziger Vertreter des französischen oder belgischen Militarismus auf einer Begegnung befinde, geleistet werden. — Zur Durchführung der Maßnahmen wurde eine Delegation von drei Mitgliedern gewählt, die sich mit dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, der K. P. D., der S. P. D. und der Reichsregierung in Verbindung setzen soll, um sie alle für einen einheitlichen Kampf zu gewinnen. Ferner wurde einstimmig eine Resolution angenommen, die das Verhalten derjenigen deutschen Arbeiter, die für Frankreich arbeiten, aufs schärfste verurteilt.

Ein Aufruf der vier Bergarbeiterverbände.

Die vier Bergarbeiterverbände erlassen folgenden Aufruf: Im großen Umfang werden von den Franzosen und Belgiern Kohlen beschlagnahmt, um den gelagerten Koks abzutransportieren. Dadurch sind die Bergarbeiter mehr als bisher in den Vordergrund der Abwehrbewegung getreten. Kommunisten, Unionisten und Syndikalistischen versuchen nun ihre Generalstreikparole zu verwirklichen, indem sie in Belegschaftsversammlungen und in ihrer Presse verlangen, daß, wenn auf einer Reihe die Belegschaft in den Streik treten müsse, da unter Bajonetten nicht gearbeitet werden dürfe. Die Abhänger der kommunistischen, unionistischen und syndikalistischen sind andere. Sie wollen den passiven Abwehrkampf zu einem aktiven machen. Die Vorgänge in Mülheim und Essen beweisen es. Was die Nationalisten bis jetzt noch nicht fertiggebracht haben, das versuchen jetzt die Kommunisten und Syndikalistischen. Und wenn würde es nützen? Nur dem französisch-belgischen Imperialismus und Kapitalismus.

Der Abwehrkampf war bisher nur deshalb erfolgreich, weil er mit Ruhe und Besonnenheit geführt wurde. Er ist verloren in dem Augenblick, wo Generalstreik oder gewalttätiges Vorgehen einsetzt.

Unter Bajonetten soll und wird nicht gearbeitet werden. Wenn nun die Kohlen- und Koks-lager abgeperrt, aber die übrigen Belegschaften von Militär frei sind, kann von einem Arbeiten unter Bajonetten keine Rede sein. In Zweifelsfällen muß zwischen Betriebsrat und Bezirksleitungen der Verbände einerseits und der Verwaltung der in Frage kommenden Betriebe andererseits über die Haltung entschieden werden. Ausschlaggebend bei jeder Maßnahme muß sein: Müßte oder schadet sie dem Gegner oder der eigenen Sache. Ein Generalstreik oder gewalttätiges Vorgehen nützt aber nur dem französisch-belgischen Imperialismus und Militarismus. Wer dieses will oder propagiert, unterstützt die Franzosen und schädigt damit die gerechte Sache der Arbeiterchaft.

Kameraden! Ruhe, Besonnenheit und Entschlossenheit, gestützt auf unser gutes Recht, waren bis jetzt unsere stärksten Waffen in diesem Kampfe. Die ganze Welt bewundert die entschiedene, ruhige Haltung der Arbeiterchaft am Rhein und an der Ruhr. Weist das Ansehen der Kommunisten und Syndikalistischen zurück. Folgt nach wie vor den Weisungen der Bergarbeiterorganisationen. — Verband der Bergarbeiter Deutschlands, Gewerkschaft christlicher Bergarbeiter, Gewerksverein S. D., Abtl. Bergarb., Polnische Berufsvereinigung, Abtlg. Bergarbeiter.

Die Lage im Ruhrgebiet.

In Herne hat der kommandierende General wegen Einstellung der Gasabgabe infolge Arbeitsniederlegung auf der von den Franzosen besetzten Zeche „Lothringen“ den Verkehr auf allen Straßen von 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens unterlagert. Dagegen haben zwei Eisenbahnbeamte ihre Wohnungen auf Befehl der Franzosen räumen müssen. In Bochum wurde Dr. Werthe von der Bochumer Handelskammer angeblich wegen nationaler Umtriebe mitten in der Nacht aus dem Bette heraus verhaftet und nach Hattingen abtransportiert. In Dortmunde wurden gestern vier Eisenbahnbeamte von den Franzosen verhaftet. Ueber Hattingen ist angeblich wegen Beschleppung eines Postens und Verführung von französischen Telefonleitungen vom 21. April eine Straßensperre von 8 Uhr abends bis 5 Uhr morgens verhängt worden, desgleichen ist über Sprockhövel wegen Verführung von französischen Telefonleitungen eine Verkehrsperre verhängt. Das Postamt in Sprockhövel, das von den Franzosen besetzt wurde, ist für 8 Tage strafweise geschlossen worden. Im Warendahaus flicher in Dortmund haben die Franzosen die Sportabteilung besetzt, der Geschäftsführer Bahl ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden. In Osterfeld und Oberhausen wurden zwei Eisenbahner, die Bohnen der auszuheilen, von den Franzosen verhaftet. Vom Kriegsgesicht in Hattingen wurden wegen Gefühlsverweigerung folgende Herren aus Bochum verurteilt: Oberstaatsanwalt Eitelbürger zu 2 Monaten Gefängnis und 10 Millionen Mark Geldstrafe, Staatsanwalt Schulte-Hinbe zu 2 Monaten Gefängnis und 5 Millionen Mark Geldstrafe, Gefängnisinspektor Stüdtgen und Sekretär Wesmann zu je einem Monat Gefängnis und 5 000 Mark Geldstrafe. Hauptwachmeister Beyer wurde freigegeben. Oberstaatsanwalt Eitelbürger, der durch die lange Haft völlig zusammengebrochen ist, wurde aus der Haft entlassen.

Eine Entschleierung der höheren Beamenschaft des Ruhrgebietes.

(TU) In Elberfeld fand eine Versammlung der christlichen Ortsgruppe des Reichsbundes der höheren Beamten statt, die zahlreiche Vertreter der höheren Beamenschaft aus Köln, Dortmund, Essen, Bremen, Elberfeld, Düsseldorf, Duisburg, und anderen Städten des besetzten oder bedrohten Gebietes vereinigte. Die Versammlung, die vom Vorsitzenden des Reichsbundes, Reichsminister a. D. Scholz, geleitet wurde, bekannte einmütig mit der künftigen Bevölkerung, in dem am ausgedehnten Abwehrkampf auszuharren bis zum Ende. In einer Entschließung wurde betont, daß das Bestehen der französischen Pläne für unser Vaterland unumkehrbares Unglück und dauernde Verflüchtigung bedeuten würde. Die Versammlung erwartete von der Regierung alle Maßnahmen, die geeignet erscheinen, den Abwehrwillen im Westen zu stärken, insbesondere ergab sich die Forderung, bei der Regelung der Besatzungsfrage die Interessen der höheren Beamenschaft endlich genügend berücksichtigt zu werden.

Neue Besetzungen.

(TU) Im Laufe des gestrigen Vormittags wurde die Anschlußbahn der Sittentzchen „Gutehoffnungshütte“ und „Hafenwalsum“ von den Franzosen besetzt, desgleichen auch die Zeche „Altfaden“. Neuerlich konnten unter den für die Franzosen arbeitenden fremden Elementen auch deutsche Kommunisten festgestellt werden. (Aus Düsseldorf, Mülheim, Berlin und Hamburg.) Ein Zug aus dem Saarrevier, aus der Pfalz und Bayern findet zum Ueberfluß auch noch statt. Die unruhigen Elemente werden von französischem Geld angelockt. Die französischen und belgischen Arbeiter schlafen in festen Gebäuden, während die deutschen Arbeiter auf Strohhalm schlafen müssen. Die deutschen Arbeiter stehen unter französischer Bedrückung.

In Kray wollten die von den Franzosen beschäftigten fremdbeländischen Arbeiter nicht mehr unter den Bajonetten arbeiten und verlassen in großer Zahl ihre Arbeitsstätten. Die Halbedenarbeit der Franzosen wird dadurch bereits recht empfindlich gestört.

Anschlag auf einen Personenzug.

Dienstag abend 11 Uhr wurde in Essen in der Nähe des Blocks Krupp WZ. in unmittelbarer Nähe der französischen Kaserne in der Segerothstraße auf den von Alteneisen einziehenden Personenzug 1544 durch Sprengung unmittelbar neben dem Bahngleis ein Anschlag verübt. Hierbei wurden 3 Deutsche leicht verletzt. Die Fenster scheiben von drei Wagen wurden zerschmettert. Die Täter sind nicht ermittelt. Die Untersuchung ist im Gange. Die französische Behörde hat den Vorfall als ein Attentat auf die französische Kaserne ausgelegt und verlangt Ermittlung und Aus-

lieferung der Täter binnen drei Tagen, andernfalls der Beigeordnete Baasel und der Polizeikommissar dieses Bezirks ausgewiesen würden.

Reichstag.

(Sitzung vom 25. April.)

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Beratung des Antrages des Reichsausschusses auf Verschärfung der Strafen gegen Versammlungsstörung. In der letzten Sitzung hatten bekanntlich die Sozialdemokraten die Beschlußfähigkeit des Reichstages herbeigeführt, um die Verabschiedung der zweiten Lesung dieser Vorlage zu verhindern.

Nach teilweise erregter Debatte wird über einen Antrag Dietmann auf Zurückverweisung der Vorlage namentlich abgestimmt. Die bürgerlichen Parteien stimmen geschlossen gegen den Antrag der mit 200 gegen 144 Stimmen abgelehnt wird. Abg. Dietmann (Soz.) stellt fest, daß die anwesenden bürgerlichen Abgeordneten nicht beschlußfähig seien. Er beantragt daher Abweisung des Gegenstandes von der Tagesordnung. — Abg. Schulz-Bronberg (Deutschn.) beantragt namentliche Abstimmung über diesen Antrag. — Präsident Hölle hält die namentliche Abstimmung in diesem Falle für nicht zulässig. Die namentliche Abstimmung sei in allen geschäftsordnungsmäßigen Fragen ausgeschlossen worden, damit die Geschäfte des Reichstages nicht erschwert werden.

Nach langwieriger lebhafter Geschäftsordnungsdebatte, in der es zu heftigen Zusammenstößen zwischen den Parteien kam, wird über einen Antrag auf Abweisung der Vorlage von der Tagesordnung abgestimmt. Auch hier wird wieder von dem Abg. Dietmann (Soz.) die Beschlußfähigkeit des Hauses bezweifelt. Die Abstimmung ist namentlich.

Nachdem der Präsident die Abstimmung bereits geschlossen hat, kommt es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen dem Schriftführer, dem Abg. Schiele (Deutschn.) und Abgeordneten der Linken, die noch Abstimmungsarten abgeben wollen. Der Präsident stellt fest, daß offenbar in einem der Sitzungen des Sitzungssaales nicht abgestimmt worden ist. Der Fall werde noch festgestellt werden. Den Schriftführer treffe keine Schuld. Der Präsident teilt dann mit, daß der Antrag auf Vertagung mit 201 gegen 139 Stimmen abgelehnt worden ist. Die zweite Lesung des Versammlungsstörungsgesetzes wird daher fortgesetzt.

Präsident Hölle teilt mit, daß für den Antrag des Reichsausschusses und für sämtliche Änderungsanträge namentliche Abstimmung beantragt sind. Bei der Abstimmung über den ersten sozialdemokratischen Änderungsantrag verläßt Sozialdemokraten und Kommunisten den Saal. Der Antrag wird mit 199 gegen 2 Stimmen abgelehnt. Das Haus ist also beschlußfähig. — Der Präsident beantragt eine neue Sitzung am 5 Uhr an, da nach der 12. Nachtragssatz erledigt werden muß. Das Versammlungsstörungsgesetz wird nicht mehr auf die Tagesordnung gesetzt. Zugleich beruft der Präsident den Plenarrat sofort zusammen, um eine Einigung zu versuchen. — Schluß 5 Uhr.

Präsident Hölle eröffnet die neue Sitzung um 5.25 Uhr. Auf der Tagesordnung steht der 12. Nachtrag zum Haushalt. Danach wird der Reichsfinanzminister ermächtigt, zur Verteilung einmaliger außerordentlicher Ausgaben rund 4½ Millionen Mark im Wege der Anleihe flüssig zu machen. Auf Vorschlag des Präsidenten wird auch noch ein Antrag aller Parteien über die Erwerbslosenfürsorge mit der Beratung verbunden. Der Nachtragssatz wird in 2. und 3. Lesung angenommen, ebenso die Anträge über die Erwerbslosenfürsorge.

Darauf wird die Beratung abgebrochen. Das Haus vertagt sich auf Donnerstag, den 3. Mai.

Mussolini auf dem Wege zur Diktatur

(TU) Die faschistische Presse spricht von einer weiteren Entwicklung der faschistischen Revolution. Die Entfernung der sozialistischen Mitglieder der Regierung sei die erste Maßnahme. In parlamentarischen Kreisen verläutet, Mussolini ziele letzten Endes darauf ab, das Parlament, wenn nicht gänzlich zu unterdrücken, so doch völlig zu entleeren, und an seine Stelle soll ein aus Faschisten zusammengesetzter Staatsrat die Regierungstätigkeit übernehmen.

Kleine Nachrichten.

Oberleutnant a. D. Rohbach ist auf Antrag des Oberreichsanwalts Edermayer nach Leipzig übergeführt worden, da er in nächster Zeit öfters als Zeuge vernommen werden soll.

Die Nachricht von der Verhaftung des angeblichen Mörders Erzbergers ist völlig aus der Luft gegriffen.

Der ursprünglich für Ende dieser Woche angesetzte Termin der Anlage gegen die drei Direktoren der Kruppwerke wurde verschoben. Der Prozeß wird nun am 2. Mai beginnen und voraussichtlich drei Tage dauern.

Westfalen und Rheinland.

Kamen, 26. April. (Verschiedenes.) Die Vorbereitungen für die Ausgabe von 500-Mark-Banknoten sind soweit gediehen, daß in der nächsten Wochenausgabe des Reichsbankgesetzes darüber Bericht erstattet wird. Die Münze ist aus Aluminium und hat die Größe des sogenannten Verfassungstalers. Zunächst ist die Ausprägung von 880 Millionen Stück beabsichtigt.

Die Folgen des Marksturzes.

Die „Rhein-Westf. Zeitung“ schreibt: Der Sturz der Mark hat für die gesamte Arbeiterschaft neue Verhältnisse geschaffen. In der Privatindustrie sind die Löhntarife gelindert worden und in den ersten Tagen des Mai wird über eine Neuverteilung der Entlohnung verhandelt werden. In der Berliner Metallindustrie haben die Angestellten für April eine Erhöhung ihrer Bezüge um 30 Prozent gefordert, in einigen anderen Industrien sind ähnliche Forderungen gestellt worden. Auch die Arbeiter der Metallindustrie verhandeln mit den Arbeitgeberverbänden über die Neuverteilung der Löhne. Es fragt sich, ob man zwischen den Arbeitgeberverbänden der Arbeiterverbände und Arbeitnehmerverbände von vornherein zu einer zentralen Verständigung kommen wird, um einen Rahmen zu schaffen, in dessen Grenzen die einzelnen Industriezweige Erhöhungen vornehmen können. Daneben verhandeln die Regierungskreise mit den Spitzen der Gewerkschaften über die sich jetzt ergebenden wirtschaftlichen Probleme. (S. auch „N. Nachrichten“.)

(Neuer Stadtverordneter.) An Stelle des ausgeschiedenen Herrn Geldmacher tritt Herr Karl Vornscheim, Bahnhofstraße 51, in die Stadtverordnetenversammlung ein.

(Mietverträge können nur im ganzen gekündigt werden.) In der letzten Zeit sind Fälle bekannt geworden, wonach Mieter einzelne Teile des Mietvertrages, wie: Kleingarten, Stall, Benutzung des Hofraums, der Bleiche usw., einfach entzogen worden sind. Das ist unzulässig. Der Preussische Minister für Volkswohlfahrt weist in einem Rundschreiben vom 24. Januar d. J. ausdrücklich darauf hin, daß Mietverträge nur im ganzen gekündigt werden können. Hat ein Mieter z. B. bei Anmietung seiner Wohnung einen Bier- oder Kuggarten, Waschküche, Kellerraum, Stall, Bleiche, Hofraum oder dergleichen gemietet, so darf ihm kein Mietvertrag nicht durch Wegnahme oder Nichtgewährung eines Teiles der gemieteten Sache verkrüppelt werden. In diesem Falle hat der Mieter das Recht, auf Erfüllung des Vertrages zu klagen.

(TU) Homburg, 25. April. (Glück eines Verhafteten.) Dem von den Franzosen kürzlich verhafteten Kaufmann Wolf von hier gelang es in der letzten Nacht, sich aus seiner Zelle im Amtsgerichtsgefängnis Werden zu befreien und zu entfliehen.

Katernberg, 25. April. In den Vorgängen in Katernberg erfahren wir noch, daß im Verlauf des Zusammenstoßes zwischen Erwerbslosen und Selbststarken nicht nur der Sohn des Kaufhausbesitzers Kämpen getötet, sondern auch einer der Aufreißer so schwer verletzt wurde, daß er noch in der Nacht seinen Verletzungen erlag. — Ueber die Unruhen in Katernberg besagt eine weitere Nachricht: Bei dem Zusammenstoß handelt es sich um etwa 80 demonstrierende Arbeitslose und Rotstandsarbeiter, die vor das Volksgesamte zogen und sich Eingang verschafft hatten. Während sie das Gebäude durchsuchten, wurde die Feuerwehr alarmiert, die nach dem Zusammenstoß vier Demonstranten verhaftete und nach Essen brachte. Hier wurde im Laufe des Tages eine Abordnung von Arbeitslosen vorstellig, die die Freilassung der Verhafteten verlangte. Sie wurden abgewiesen. Auch unter den Demonstranten gab es 2 Schwerverletzte, von denen der eine seinen Verletzungen erlegen ist.

Mülheim-Ruhr, 25. April. (Beerdigung der Opfer der Mülheimer Unruhen.) Unter außerordentlich starker Beteiligung der Bürgerschaft und von Vereinen fand gestern nachmittag die Beerdigung des von Mordhand am vorigen Donnerstagabend gefallenen Wirts Johannes Rosenbühl und des Sohnes des Stadtverordneten Heintz Hoffmann, Mülheim-Broich, nach dem Broicher Friedhof statt. Im Trauergefolge befanden sich Oberbürgermeister Dr. Rembe und die Beigeordneten Dr. Voos und Dr. Reil, sowie zahlreiche Stadtverordnete. Die Männergesangsvereine Sängerbund und Konfordia sangen Trauerlieder. Vor dieser Beerdigung fand die Beerdigung des 20-jährigen Arbeiters Kurt Gerhardt statt, der am Donnerstag in der Fährstraße einem Schuß zum Opfer fiel.

(TU) Köln, 25. April. (Bahnstreik im Kölner Bezirk.) Sonnabend nachmittag sind die Beamten des Fahr- und Zugdienstes der Köln-Bonner Eisenbahn in einen Streik eingetreten. Den Anlaß dazu gab die Gehaltsfrage. Die Direktion hat vor einigen Tagen, wie sie mitteilt, ebenso wie das Reich, drei Viertel Monatsgehalt für besondere Zulage gegeben. Ueber weitere Verbesserungen wird zurzeit im Reich verhandelt. Den Beamten der Köln-Bonner Eisenbahn war zugesagt worden, daß sie das gleiche erhalten sollten, was jetzt Reich, Staat und Kommune bewilligt werde. Es handelt sich nicht um Reichsbahnangestellte, sondern um Angestellte der Rheinischen Eisenbahn.

Köln, 25. April. (Giftmord.) In einem Kölner Krankenhaus starb ein verheirateter Mann an Vergiftungserscheinungen. Die Leichenöffnung ergab, daß er mit Arsenik vergiftet worden war. Der Verdacht lenkte sich auf einen 25-jährigen jungen Mann, der mit der Frau des Verstorbenen ein Liebesverhältnis unterhielt. Er gestand auch in der

Untersuchung, daß man dreimal versucht hätte, den Mann zu töten. Man hatte ihm zuletzt in Käse eine große Menge Arsenik hineingebracht. Der junge Mann gab dann an, daß die Frau von dem Mord nichts wisse, nun aber ist festgestellt worden, — und die Frau hat es auch eingestanden —, daß sie von der Vergiftung ihres Mannes unterrichtet war. Beide sind verhaftet worden.

Kleine Nachrichten.

Reichspräsident Ebert ist von der Hamburg-Amerika-Linie zum Stapellauf des großen Doppelschraubenschiffes „Bergman“ eingeladen worden, der am Sonnabend vor sich gehen soll. Der Reichspräsident beabsichtigt, dieser Einladung Folge zu leisten.

Die Vertreter der Spitzengewerkschaften hatten gestern nachmittag eine Besprechung mit dem Reichsarbeitsminister über die Frage von Lohnerhöhungen im Zusammenhang mit der letzten Veränderung der Wechsellage. Es ist ein neuer Empfang beim Reichskanzler, zu dem auch der Reichsfinanzminister hinzugezogen werden soll, in Aussicht genommen.

Großherzogin Luise von Baden ist Montagabend im neuen Schloß in Baden-Baden sanft entschlafen. Die verstorbene Fürstin, die ein Alter von 85 Jahren erreicht hat, war eine Tochter Kaiser Wilhelm I. Sie war die Witwe des Großherzogs Friedrich I. Eine Tochter aus ihrer Ehe ist die jetzige Königin von Schweden.

Der ehemalige Großherzog von Sachsen Wilhelm Ernst ist auf seinem Schloß Wilhelmsau in Schleien gestorben. Die Todesursache war eine schnell verlaufene schwere Augenentzündung.

In der Klage des ehemaligen Großherzogs von Hessen gegen die hessische Staatsregierung wurde das Endurteil auf Zahlung von 31 Millionen Mk. an den Großherzog von Hessen gesprochen.

Nach der Kölnischen Zeitung trat Kardinal Erzbischof Schulte seine Reise nach Rom an.

Der seit längerer Zeit erwartete Besuch des rumänischen Königspaares in Warschau wird am 1. Juli erfolgen.

Eine von den Nationalsozialisten in Kronach einberufene Versammlung wurde durch Kommunisten verhindert. Der nationalsozialistische Redner Professor Böhmberg in Nürnberg erhielt einen Stich in den Hinterrücken, der Vortragsredner der Nationalsozialisten wurde niedergeschlagen, mit Stöcken bearbeitet, bewußtlos durch den Saal geschleppt und mit Fußtritt bedacht.

In den nächsten Tagen soll vor dem Kriegsgesetz in Hattlingen eine Verhandlung gegen die Direktoren Böllner und Jäger sowie gegen den Produzenten Senneke stattfinden. Den Angeklagten wird zur Last gelegt, bei einem Besuch der Heinrichshütte von Mitgliedern der Ingenieurkommission angeordnet zu haben, daß die Streik gezwungen und dadurch die Arbeiter alarmiert wurden. Da die Direktoren Böllner und Jäger bisher nicht verhaftet werden konnten, wird gegen sie in Abwesenheit verhandelt werden.

Vereinsnachrichten.

Kamen, 26. April. Der vom Jung-Deutschen Orden am vergangenen Sonntagabend veranstaltete „Deutsche Abend“ nahm einen ausserordentlich glänzenden Verlauf. Der Bergheimische Saal war stimmungsvoll und würdig mit Tannen- und Birkenzweigen und Orchestern geschmückt. Wohl jeder der äußerst zahlreich erschienenen Gäste ist mit erheblichem Herzen und einem geselligen Gemut nach Hause gegangen. In seltener Einmütigkeit waren die Angehörigen des Ordens und die Zuhörer beieinander. Das Programm war auf den Grundton „Rein und Aufr“ abgestimmt. Der Tannenhäusermarsch leitete den Abend ein. Dann wechselten in abwechslungsreicher Folge Rezitationen von Gedichten und Prosafragmenten unserer deutschen Dichter und Gangesvorträge vaterländischer Lieder ab. In liebenswürdiger Weise hatten die Sängervereine, Kamen, unter Leher Plates Leitung, Hel Lotte Jakob und Frau M. v. d. Heide den Abend verschönert. Alle gaben ihr Bestes und boten ganz prächtige Leistungen. Nach dem gemeinsamen Gesungenen „Es tobt der Sturm“ wurde in würdevoller Weise unserer Gefallenen gedacht. Das stille Gedenken hinterließ bei allen Anwesenden einen tiefen Eindruck. In längerem, trefflichen Ausführungen gab dann der Großmeister der Brüderlichkeit eine lidenlose Darstellung von dem Wesen, den Pflichten und der Arbeit des Jungdeutschen Ordens. Die überzeugend vorgetragenen Gedanken haben ihren Zweck, aufklärend zu wirken nicht verfehlt. Stimmlichen Beifall rief die Uebersetzung der Stammeinnahe des Abends in Höhe von 11000 Mark für die Armen und Kranken der Stadt an den Beigeordneten Siegler, der darauf seinen herzlichsten Dank sprach, hervor. Großen Anklang fand auch die Stiftung einer Schleiße für das Banner mit dem gekürzten Wahlspruch der Brüderlichkeit durch Frau Karel. Nach dem begeisterten Gesungenen Ordenslied sprach der stellvertretende Großmeister ein packendes, zu Herzen gehendes Schlusswort. Im gemeinsamen Gesungenen „Wir beten in Nöten“ klang die erhebende Hymne aus.

Kamen, 26. April. Der Verkehrsverein Kamen hält Freitagabend 8 Uhr bei Bergheim seine diesjährige Hauptversammlung ab, zu der die Mitglieder dringend eingeladen werden. Neben dem Jahresbericht und der Rechnungslegung wird der Vorstand statutengemäß umgewählt. Wer bekennt, was der V. V. zur Verschönerung unseres Stadtbildes getan hat und unter welcher schwierigen Verhältnissen es ihm gelang, neue Bäume für Kamen zu bekommen, der wird sicherlich in der Versammlung erscheinen und durch seine Anregungen mitwirken wollen im Interesse der Allgemeinheit.

Kamen, 26. April. Die Grundbesitzer der Stadt Kamen versammeln sich Freitagabend 8 Uhr bei Kämpen, um Stellung zu nehmen gegen die Veranlagung der Grundsteuer zur Nachtragsumlage 1922.



Statt jeder besonderen Anzeige!

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief gestern unerwartet schnell nach christlichem Lebenswandel meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Metzgermeister

Clemens Demarczyk

im fast vollendeten 47. Lebensjahre.

Ihre liebe Seele wird dem Gebete der Gläubigen empfohlen.

Kaiserau, Hamm, Bergkamen, Bielefeld und Schlesien, den 25. April 1923.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. April, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus. — Das Seelenamt ist Montag, den 30. April, 7¼ Uhr, in der Pfarrkirche zu Kaiserau.

1293

Verkehrsverein e. V. zu Kamen.

Freitag, den 27. April 1923, abends 8 Uhr, bei Bergheim

1297

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung.
3. Vorstandswahl.
4. Statutenänderung: Erhöhung der Beiträge.
5. Verschiedenes.

Am pünktlichen Erscheinen aller Mitglieder bittet
Der Vorstand.

Jagdflinte,

Cal. 20, gebraucht, jedoch gut erhalten, gegen Gebot nicht unter 450 Mille abzugeben.

Birsch-Büchse,

hahntoß, für Patronen 6,5 Mantelgeschöß nicht unter 220 Mille.

1289

Alb. Karrenberg, Kamen,
Weststraße 75, Tel. 138.

Vaterländischer Frauen-Verein Kamen.

Unsere diesjährige

General-Versammlung

findet am Samstag, den 28. April, abends 7½ Uhr, bei Bergheim statt.

1278

Darum anschließend:

Gemütliches Beisammensein

mit Rezitationen von Gräfin Schöber und deraelichen. Wie laden dazu alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein.

Der Vorstand,

Die Grundbesitzer

der Stadt Kamen werden zu einer Versammlung auf Freitag, den 27. April, abends 8 Uhr, im Saale des Wirts Kämpen, Bahnhofstr. 1, dringend eingeladen. — Besprechung über die Veranlagung der Grundsteuer zur Nachtragsumlage für das Steuerjahr 1922.

1290

Eine gut erhaltene Küche und ein Kinderwagen

zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsst. der Kamenen Zeitung.



frische Meerfische

la. Kugeltäfe Pfd. 2,80 Mk.
(wie Edamer)

la. Zigaretten Stück 50 Mk.

Emil Sirringhaus

Weststraße 47. 1300

1 Berdeck

(blau) für Sportwagen, wie neu, zu verkaufen. 1286
Preis 45000.— Mark.
Wo, zu erfragen in der Geschäftsstelle der Kamenen Ztg.

Geschäftsdrucksachen

liefert schnellstens

Buchdruckerei der Kamenen Zeitung.

Suche sofort einen ordentlichen und ehelichen

1296

Lehrjungen.

Ernst Vorkädt,
Kamen, Weststraße Nr. 46.
Wegerei mit elektr. Motor.
berieb. — Telefon Nr. 298.

In der Sitzung des Wahlausschusses vom 17. April 1923 wurde festgestellt, daß an Stelle des Herrn Wilhelm Geldmacher, hier, der sein Amt als Stadtverordneter niedergelegt hat, der Schuhmacher Herr Karl Vornscheim, hier, Bahnhofstraße 51, in die Stadtverordnetenversammlung eintritt. Herr Vornscheim hat die auf ihn gefallene Wahl angenommen.

Vorsteherndes wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Kamen, den 23. April 1923.
Der Wahlvorstand.

1291

Bekanntmachung.

An Sonn- und Feiertagen verkehren die Wagen auf der Strecke Bf. Kamen bei Wirtsch. Bellhausen Bergkamen von 12 Uhr bis 12½ Uhr nachmittags alle halbe Stunde; auf der Strecke Bf. Kamen-Anna Post von 12½ Uhr bis 13 Uhr nachmittags an allen Tagen alle halbe Stunde.

Die übrigen Abfahrtszeiten bleiben nach dem Fahrplan bestehen.

Kleinbahn
Anna-Kamen-Werne.



das
Polarkörner
Seifenpulver

Höchste
Waschkraft
Größte
Ergiebigkeit

HENKEL & CO.
DÜSSELDORF.

Sund

entlaufen

(Do'ermann). Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Anlauf wird gewarnt.

Heinrich Grothaus,
Overberge 107.

Betten-näherin

außer dem Hause gesucht.

Arnold
Wiener.

Anzeigen
aller Art
inferiert man
erfolgreich in der
Kamenen
Zeitung.

Die Milchwirtschaft der Schweiz.

Es ist der größte Reichtum der Schweiz, daß sie eine große Milch- und Fleischwirtschaft hat. Die Milch- und Fleischwirtschaft ist der wichtigste Industriezweig der Schweiz. Die Milch- und Fleischwirtschaft ist der wichtigste Industriezweig der Schweiz.

Der Reiseleiter im Mittel-
alter.

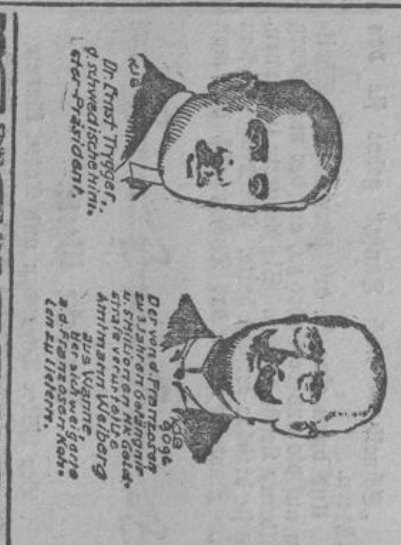
Im Mittelalter war der Reiseleiter ein Mann, der die Reisenden durch die Welt führte. Er war ein Mann, der die Reisenden durch die Welt führte. Er war ein Mann, der die Reisenden durch die Welt führte.

Seltene Raucherstiefel.

Ein seltener Raucherstiefel ist ein Stiefel, der aus Leder gefertigt ist. Ein seltener Raucherstiefel ist ein Stiefel, der aus Leder gefertigt ist. Ein seltener Raucherstiefel ist ein Stiefel, der aus Leder gefertigt ist.

Manchelei.

Manchelei ist ein Wort, das in der Sprache vorkommt. Manchelei ist ein Wort, das in der Sprache vorkommt. Manchelei ist ein Wort, das in der Sprache vorkommt.



Portrait of a man, likely the author or a person mentioned in the text.

Die Milch- und Fleischwirtschaft ist der wichtigste Industriezweig der Schweiz. Die Milch- und Fleischwirtschaft ist der wichtigste Industriezweig der Schweiz. Die Milch- und Fleischwirtschaft ist der wichtigste Industriezweig der Schweiz.

Der Reiseleiter im Mittelalter war ein Mann, der die Reisenden durch die Welt führte. Der Reiseleiter im Mittelalter war ein Mann, der die Reisenden durch die Welt führte. Der Reiseleiter im Mittelalter war ein Mann, der die Reisenden durch die Welt führte.

Seltene Raucherstiefel sind Stiefel, die aus Leder gefertigt sind. Seltene Raucherstiefel sind Stiefel, die aus Leder gefertigt sind. Seltene Raucherstiefel sind Stiefel, die aus Leder gefertigt sind.

Manchelei ist ein Wort, das in der Sprache vorkommt. Manchelei ist ein Wort, das in der Sprache vorkommt. Manchelei ist ein Wort, das in der Sprache vorkommt.

Manchelei ist ein Wort, das in der Sprache vorkommt. Manchelei ist ein Wort, das in der Sprache vorkommt. Manchelei ist ein Wort, das in der Sprache vorkommt.

Manchelei ist ein Wort, das in der Sprache vorkommt. Manchelei ist ein Wort, das in der Sprache vorkommt. Manchelei ist ein Wort, das in der Sprache vorkommt.